

Rekorde am Hochfelln und Unternberg

Heimische Gleitschirmflieger zeigen Spitzenleistungen mit weiten Strecken

Kilian Hallweger (Palling) von den Hochfellnfliegern Bergen hat einen neuen Rekord für den Hochfelln aufgestellt: Der 33-Jährige legte mit seinem Gleitschirm insgesamt 305 Kilometer zurück. Der Flug führte ihn zunächst bis zum Schlegeisspeicher im Zillertal. Dort wendete Hallweger und steuerte über das Pinzgau bis nach Bad Gastein. Der Rückflug über Rauris und Saalfelden endete schließlich mit ungünstigem Gegenwind in Unken – nach beeindruckenden neun Stunden und 17 Minuten in der Luft.

Das Wetter bot ideale Bedingungen für ambitionierte Gleitschirmflieger: starke

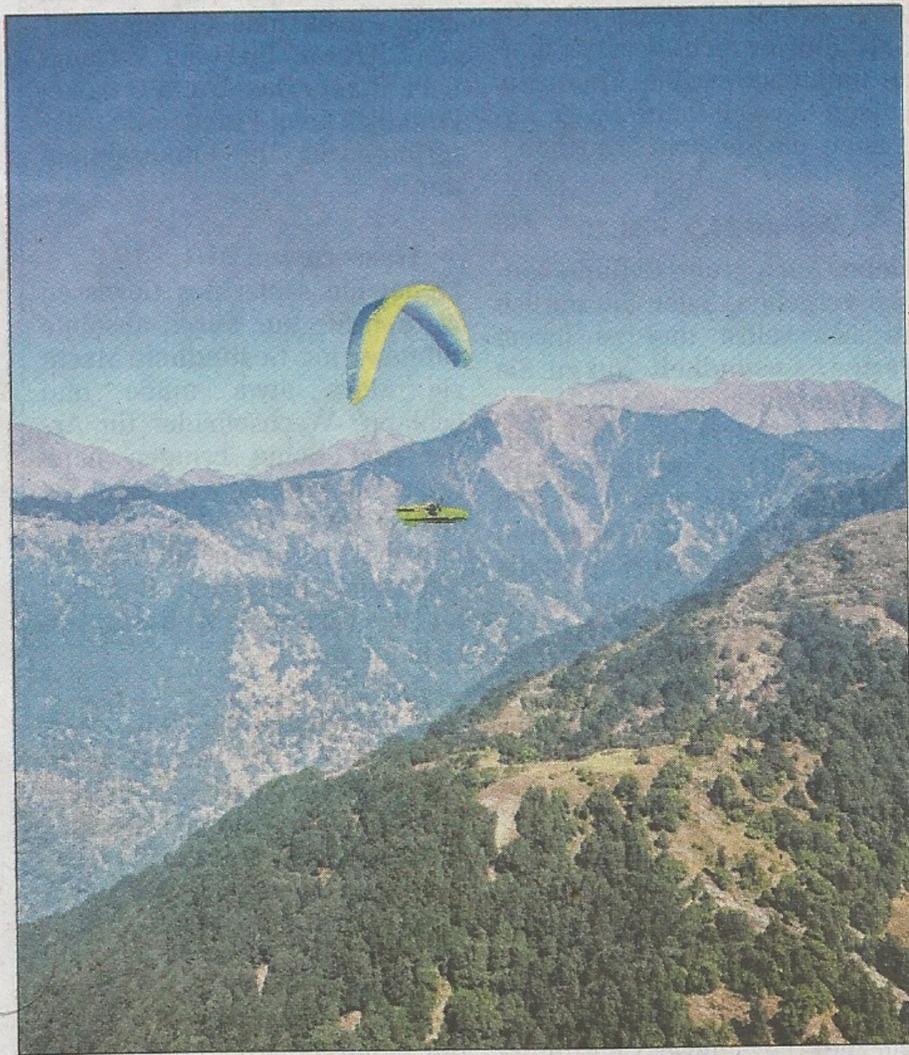
Thermik, labile Luftschichten und reichlich Sonnenschein. Unter diesen Voraussetzungen erreichten mehrere Piloten der Hochfellnflieger Bergen Flugzeiten von bis zu zehn Stunden und Distanzen, die normalerweise mit dem Auto zurückgelegt werden.

So wurde nicht nur am Hochfelln ein Rekord gebrochen: Drei weitere Wettbewerbspiloten der Hochfellnflieger starteten zu weiten Streckenflügen. Dietmar Siglbauer, Oliver Teubert und Tim Huber wählten am selben Tag den Unternberg in Ruhpolding als Ausgangspunkt. Gemeinsam flogen sie über den Gerlospass nach

Mayrhofen, wendeten dort und setzten die Strecke durchs Pinzgau fort. Wie Hallweger nahmen sie hinter Bad Gastein Kurs zurück nach Norden. Siglbauer und Teubert schafften dabei das Kunststück, ihren Dreiecksflug wieder am Startpunkt in Ruhpolding zu beenden – eine Aufgabe, die hohe fliegerische Präzision erfordert und nur möglich ist, wenn die Bedingungen dies zulassen. Tim Huber landete nach ebenfalls beachtlicher Strecke in Bad Reichenhall.

Für Dietmar Siglbauer bedeuteten die erfolgten 293 Kilometer den bislang weitesten Flug vom Unternberg mit einem Gleitschirm der Kategorie B, also keinem Hochleister, sondern einem Modell, das auch für erfahrene Hobbypiloten zugelassen ist.

In der Vereinswertung zur Deutschen Meisterschaft liegen die Hochfellnflieger aktuell auf Platz eins – ein starker Start in die Saison. Kurios: Weder Hallweger noch Siglbauer tauchen trotz ihrer Rekordflüge aktuell in der Mannschaftswertung auf. Grund dafür ist das Reglement: Es werden die drei besten Flüge zusammen gewertet und hier liegen momentan Teubert, Huber und Achim Wabruck vorne, der zuletzt ebenfalls einen über 200 Kilometer langen Flug absolvierte. Die Chancen stehen also sehr gut, dass die Hochfellnflieger bei der Vergabe der Deutschen Meistertitel wieder ein Wörtchen mitreden. Dazu sind aber weitere Streckenflüge notwendig, denn die Saison läuft noch bis Ende September. pf c



Kilian Hallweger gelang dank Hightech-Liegegurtzeug und Hochleistungsgleitschirm ein Rekordflug vom Hochfelln.